



Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühren in der Stadt vierteljährlich M. 1,35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1,25, außerhalb des Landes M. 1,35, dazu Bestellgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die Kleinanzeigen Garmundzeile oder deren Raum. Bekleben 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Zum Tode der Gattin des deutschen Reichskanzlers.

Frau Martha Elisa von Bethmann-Hollweg, die Gattin des deutschen Reichskanzlers, ist nach monatelanger Krankheit gestorben; sie hat nur ein Alter von wenig mehr



Frau v. Bethmann-Hollweg

als 49 Jahren erreicht. Als Tochter des Haupttitelrichters Gustav von Büchel am 21. April 1865 in Willendorf geboren, hatte sie die nunmehr verlebene 1889 mit dem jetzigen Reichskanzler vermählt; der Ehe entsprossen drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter.

Die Union und Lateinisch-Amerika.

Von Dr. Albrecht Wirth.

Weitens über die Hälfte des jetzigen Gebietes der Vereinigten Staaten und — wenn man die überseeischen Besitzungen mitrechnet, dagegen Alaska einschließt — ungefähr neun Zehntel des Territorialbesandes, wurden einst romanischen Völkern entrissen. Die Grundlagen dieser Eroberungen wurden durch Kriege Englands mit Frankreich erbracht, infolge deren das Becken des Mississippi und einige Striche südlich von den großen Seen an die damals noch britischen Kolonien

fielen. Das zweite große Ereignis war die Uebernahme Louisianas 1803 durch die inzwischen gegründete Union. Louisiana hatte ursprünglich den Franzosen gehört, war dann an die Spanier gekommen, war durch die Eroberung Spaniens Napoleon anheimgefallen, und wurde von diesem für 60 Millionen Franken an Jefferson verkauft. Im gleichen Jahre versuchte bereits ein Yankee-Abenteurer, Aaron Burr, allerdings für seine eigene Person nur, ein Yankee-Reich in Mexiko zu errichten. Alle Hauptvergrößerungen der Union, die während des ganzen 19. Jahrhunderts Platz griffen, geschahen ebenfalls auf Kosten der Romanen, und zwar ausschließlich auf Kosten spanisch redender Völker. Florida wurde 1818 gewonnen. Weitere Daten in dem Verhältnisse Washingtons zu Lateinisch-Amerika sind die Prophezeiung des spanischen Staatsmannes Aranda, die schon 1783 getan wurde, Kuba werde an die Vereinigten Staaten fallen; dann der erste Panamerikanische Kongress, der 1824 in Panama tagte; das Angebot einer Million Dollars, das Präsident Adams 1827 den Mexikanern machte, endlich die Gründung (1836) und die Angliederung (1845) von Texas. Nun brach der erste Krieg mit Mexiko aus, er dauerte von 1846—48, und hatte den Erfolg, daß der Südsaum Colorados, das Territorium Neu-Mexiko, Arizona und Kalifornien den Mexikanern entrissen wurde. Die nächsten Jahre waren mit Flibustierzügen nach Kuba, der mexikanischen Provinz Sonoma und nach Nicaragua und Honduras ausgefüllt.

Nun kam eine Pause durch den Bürgerkrieg. Kaum war der Süden niedergeworfen, so mischten sich die Yankees neuerdings in Mexiko ein, das inzwischen von den Franzosen besetzt worden war und in Erzherzog Maximilian seinen Kaiser erhalten hatte. Dieses Eingreifen und eine nach Paris entsandte Drohnote bewirkte, daß Maximilian von Kaiser Napoleon im Stich gelassen wurde.

Ein Versuch Grants, 1874 Haiti einzunehmen, scheiterte an dem Widerstande seines eigenen Kabinetts. Als ein Aufstand der Kubaner begonnen hatte, der zehn Jahre lang, von 1868—78 währte, wurde er von Nordamerika unterstützt. Als Brasiliens Republik wurde und Wirren entstanden, veranstalteten die Yankees eine Bot-

tendemonstration vor Rio, ebenso 1891, als in Chile eine Revolution ausgebrochen war, vor Valparaiso. Die Washingtoner Regierung drohte den Chilenen mit Krieg und sandte ein Ultimatum; erst der Selbstmord Balmacedas machte der Spannung ein Ende. Das Jahr 1898 brachte den Krieg um Kuba. Der Vertrag war die Erwerbung von Portoriko und den Philippinen, sowie die Stellung Kubas unter die Oberhoheit der Vereinigten Staaten. Dazu fügte Roosevelt 1903 die Republik Panama. Die Finanzen Haitis wurden der Verwaltung der nordamerikanischen Marine unterstellt, und 1911 kam es zu einer Intervention in Nicaragua. Seit dem gleichen Jahre dauern die Wirren in Mexiko, die von den Kapitalisten Newyorks und Chicagos geistert werden. Panamerikanische Kongresse fanden noch 1880 in Washington, 1902 in der Stadt Mexiko und 1906 in Rio de Janeiro statt. Sehr viel greifbare Wirkungen haben die Kongresse nicht gehabt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Deutscher Luftflottenverein. Die in Rostock tagende Hauptversammlung des Deutschen Luftflottenvereins begann am Samstag mit einer Sitzung des Arbeitsausschusses. Die Besprechung, die vertraulichen Charakter hatte, hatte den Zweck, in wichtigen Vereinsangelegenheiten, wie Satzungsänderungen und Besetzung von Aemtern, durch Vorbesprechungen eine Klärung herbeizuführen. Nach einer Besichtigung der Stadt fand abends eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Am Sonntag vormittag eröffnete Generalleutnant z. D. v. Berger in Saale der Bürgervertretung die Hauptversammlung und hieß die erschienenen Mitglieder herzlich willkommen. An den Deutschen Kaiser, den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und den Grafen Zeppelin wurden Begrüßungstelegramme abgesandt. Zum Ort für den nächsten Verbandstag wurde Düsseldorf gewählt. Nach Schluß der geschäftlichen Sitzung hielt Hauptmann Neumann einen Vortrag über seine Flüge Berlin-Kopenhagen und Berlin-Wien. Nachmittags fand eine Fahrt nach Warnemünde zur Besichtigung des Leucht-

Ich liebe Dich!

Roman von Guido Krueger.

(Nachdruck verboten)

XVI.

Elias Krottenheim sah aufrecht im Bett und maßerte sich an den Gagenoberkellner, der zwei Schritte von ihm entfernt stand. „Sagt mal, Herrschaften, was ist denn nun eigentlich los? Seid ihr denn alle des Teufels?! Vorhin, als mir die Marzell — oder was das sonst für ein Weibsbild ist — den Kaffee brachte, hab ich ausdrücklich angeordnet, daß man mich bis Mittag schlafen lassen soll! Und jetzt kommen Sie schon zum zweiten Mal und murmeln mir da was in die Ohren...“

Der Oberkellner betrachtete ihn mit unverhülltem Mitleid. „Wenn es nach mir ginge, dann würden Herr Forstmeister gewiß nicht gestört werden. Aber der Herr Leutnant läßt sich doch durchaus nicht abwiesen.“

Der Mann im Bett fuhr sich verzweifelt durch das mörderisch schmerzende Haar. „Was für ein Leutnant denn, zum Donnerwetter?! Ich kenne keinen Leutnant; aber meine Ruhe will ich haben!“

„Hier ist seine Karte, Herr Forstmeister.“

Elias Krottenheim nahm sie, rutschte ein wenig im Bett herum, bis das Licht hell auf das Kartonblatt fiel und beschrieberte mühsam:

Günther Freiherr von Oßheeren
Leutnant im 6. Garde-Feldartillerie-Regiment
Erbsprinzeßin Melanie von Hessen
Berlin.

Eine ganze Weile dachte er nach. Es ging nur langsam. Allmählich aber kam die Erleuchtung. „Sie — ich glaube... den Herrn kenne ich doch!... Natürlich kenne ich ihn! Ist ja der Sohn von meinem alten... Ach so! — Und Sie meinen also, daß ich den Herrn Leutnant unbedingt sofort empfangen soll?“

Himmel, muß der die Nacht durchgefallen sein! — rekelte die betradte neidisch. Dabei machte er wieder keinen Krampf. „Herr Forstmeister verzeihen, aber das meine nicht ich, sondern das meint der Herr Leutnant selber!“

„So... Na ja; ist ja wunderschön! Also dann möcht er man freundlichst in 'ner Viertelstunde wiederkommen. Bis

dahin werd ich mich 'n büschen für ihn bügen und schön machen!“

„Sehr wohl, Herr Forstmeister!“

Und als der alte Herr allein war, turnte er erst einige Male stuchend und stöhnend im Bett herum, bis er schließlich mit beiden Füßen auf dem Bettvorleger Grund bekam. Damit war das schwerste überwunden; nachdem er dann auch noch sein europäisches Gleichgewicht gefunden hatte, begann große Wäsche.

„Einen harmlosen Menschen zu so sündhafter Zeit zu stören — als ob man 's Nachtwächter ist!... Die Berliner sind verrückt alle miteinander!... Am ausgestreckten Arm verhungern lassen die ganze Bande!...“

So vertrieb er sich die Zeit, bis der liebe Besucher sich wieder einstellte.

Ein schneller Blick in den Spiegel überzeugte Elias Krottenheim davon, daß er trotz verquollener Physiognomie leidlich respektabel ausfähe. Das hob seine Stimmung erheblich und er begrüßte den Baron mit kräftigem Händedruck. „Na also, da wären wir ja wieder mal! Morjen, Baron, und schön Dank, daß Sie mich hier zu nachtschlafender Zeit in meinem Bau aufstöbern.“

„Was bleibt weiter übrig, Herr Forstmeister? Vorgestern auf dem Kennplatz haben wir uns leider verpaßt; gestern nachmittag suchte ich Sie in der Kaiserthalkasse — ebenfalls vergeblich, weil Sie Ihre Sitzung hatten; also war nur noch der heutige Vormittag, sonst hätten Sie schließlich wieder ab, ohne daß ich Sie gesehen habe.“

„Und das hätte natürlich einen Schatten auf Ihr ganzes Leben geworfen!“ ergänzte der Forstmeister mit einem Anflug von Sarkasmus. „Machen Sie mich alten Keel am Gotteswillen nicht eitel; sonst nehm ichs für bare Münze und bild' mir was drauf ein!“

Dann zog er die Augenlider zu einem Spalt zusammen. „Also Ihre Anhänglichkeit in allen Ehren, lieber Baron; wird Ihnen hochangerechnet von mir; können sich drauf verlassen.“

„Nur... nehmen Sie's mir nicht übel... aber ich bin nicht arrogant genug, um im Ernst daran zu glauben, daß...“

„Was denn, Herr Forstmeister?“

„... ich meine, daß Sie sich lediglich deshalb mit dem Oberkellner eine halbe Stunde rumgezergelt haben, weil Sie mir 'guten Tag' sagen wollten!“

Der Artillerist sondierte Terrain.

„Das allein nicht, Herr Forstmeister, es gibt allerdings noch einen andern Grund!“

„Na sehen Sie!“ konstatierte der alte Herr befriedigt. „Kann ich mir doch an den fünf Fingern abklopfen! Wir Leute von der grünen Farbe haben 'ne Bitterung wie 'n Fuchs — wenn ihr hier in eurem Berlin uns auch dreist immer für Pommesbäcker haltet!“

Er trat zum Fenster und zog die Vorhänge auseinander. Traußen regnete es.

„Dredwetter!“

Dann wandte er sich dem Leutnant wieder zu; in seinem lustigen Gesicht spielten tausend Fältchen. „Na werd ich Ihnen auch gleich aus der Dredouille helfen und Ihnen sagen, warum Sie mit dem Genuß Ihres Besuchs verchafft haben:“

„Büchsen auf die leichtsinnige Seite gelegt; unsolide gewesen; Schulden kontrahiert! Und jetzt soll ich als offener Tagelohn auf das Margenthinsche Vaterherz kippen, damit die Chose ohne Respektierung der mütterlichen Autorität unter der Hand erledigt wird!... Stimmt's, Baron? Nicht genieren; bin auch mal jung und 'n leichter Windhund gewesen!“

„Übrigens — wollen wir uns nicht sehen?“

„Dante, Herr Forstmeister; ich wette, Sie stehen doch sofort wieder auf, wenn Sie erfahren, weswegen ich tatsächlich hier bin. Das mit den Schulden stimmt nämlich nicht.“

Elias Krottenheim zuckte die Achseln. „Also schön; um so besser. Aber dann tun Sie mir auch den Gefallen, lieber Freund, und reden Sie nicht andauernd in Gedankenplittern! Ich bin nämlich von gestern abend... also es fällt mir im Moment noch 'n büschen schwer, Ihnen da zu folgen... Guter Berlin ist ja ein ganz gefährliches Nest geworden!“

Da trat der Baron Oßheeren einen Schritt zurück und sagte ohne viel Federlesens: „Ich erinnere Sie an unsere Abmachung von Margenthin her, Herr Forstmeister; ich komme, um Sie zu fragen, wann Sie mit den Achtzehnder mit den weißen Stangen freigeiben.“

Und wenn der alte Herr bisher noch immer einen leichten Teufel in der Schläfengegend gespürt hatte — jetzt war er mit einem Schläge höllisch munter geworden.

Fortsetzung folgt.



fürms und des Flugplatzes statt, abends ein Festessen im Ratstafel. — Gleichzeitig tagte der Verband studentischer Luftflottenvereine in Rostock. In den siebenstündigen Verhandlungen spielte die Erörterung der Frage, wie das Interesse an der Luftfahrt unter der Jugend zu fördern sei, eine große Rolle. In öffentlicher Versammlung sprachen am Samstag der Verbandsvorsitzende und Generalmajor z. D. von Edenbrecher-Berlin sowie Kandidat John-Berlin, deren Ausführungen zum Teil durch Lichtbilder unterstützt wurden.

*** Zum Tode der Gemahlin des Reichskanzlers.** Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat dem Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano ein in herzlichem Tone gehaltenes Danktelegramm für die Ausdrücke des Beileids überreicht, die ihm der Minister telegraphisch übermittelt hatte. — Bei dem Präsidenten des Reichstags, Dr. Kämpf, ist folgendes Telegramm eingegangen: Die warme Teilnahme, die Ev. Hochwohlgeboren mir in so gütigen Worten bezeugt haben, hat mich in meiner Trauer tief gerührt. Ich bitte Sie, hochgeehrter Herr Präsident, dem hohen Hause meinen aufrichtigen Dank übermitteln zu wollen. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg.

Die Ueberführung der irdischen Hülle der verstorbenen Frau v. Bethmann Hollweg nach dem Stettiner Bahnhof erfolgt am Mittwoch zwischen 3 und 3½ Uhr nachmittags.

*** Zur Landung französischer Luftschiffe auf deutschem Boden.** Offiziös wird aus Paris gemeldet: Infolge der in der letzten Zeit vorgekommenen Landungen französischer Militärflieger auf deutschem Boden hat der Kriegsminister in Ergänzung der s. Bt. erlassenen Vorschriften verfügt, daß Militärflieger sich keinesfalls der Grenze nähern oder Flüge unternehmen dürfen, die zu einer Ueberfliegung der Grenze veranlassen könnten. Falls sie in der Nähe der Grenze vom Rebel überrascht würden, müßten sie landen oder sofort die Richtung ändern. Diese Vorschriften erstrecken sich auch auf lenkbare Luftschiffe. Freiballonführer sollen alle geeigneten Maßnahmen treffen und gegebenenfalls in einer Entfernung von mindestens 3 km von der Grenze landen. Jede Uebertretung dieser Vorschriften soll dem Kriegsminister telegraphisch gemeldet werden.

Ausland.

Das Ergebnis der französischen Wahlen.

Die Pariser Blätter erörtern eifrig die Wahlergebnisse und deren Rückwirkung auf die Parteigruppierung in der Kammer. In der konservativen und der gemäßigten Presse gelangt mehrfach die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß die Furcht vor der „sozialistischen Diktatur“ die Bildung einer Kammermehrheit herbeiführen werde, die geeignet sei, im wesentlichen das Programm des Briand'schen Verbandes der Linken zu verteidigen. — Die Libre Parole meint: Doumergue, oder wer immer es sein mag, wird nur dann am Ruder bleiben, wenn er in der Regierungserklärung die Aufrechterhaltung des Dreijahresgesetzes, die Ablehnung der Steuerrevision, die Freiheit des Unterrichts und das Verhältniswahlsystem verspricht, also genau das Gegenteil des Programms von Pau. — Einzelne radikale Blätter sind nicht ganz ohne Befürchtung wegen der künftigen Stellung ihrer Partei. Die Lanterne meint: Der Erfolg der Sozialisten, der zweifellos alle Erwartungen ihrer Führer übertroffen hat, ist zum großen Teil der Zerfahrenheit zuzuschreiben, mit der die Radikalen in den Wahlkampf eintraten. — Jaurès, der Führer der französischen Sozialisten, schreibt: Die Radikalschrittler und die Gemäßigten verfolgen jetzt die Taktik, den Sieg der Sozialdemokraten aufzubäumen und dessen Folgen zu übertreiben, um eine parlamentarische Panik herbeizuführen. Sie sagen, die Kammer werde vor der Wahl stehen, entweder sofort einen unerbittlichen Kampf gegen die Sozialisten zu unternehmen oder die sozialistische Diktatur über sich ergehen zu lassen. Es ist vielleicht eine Unklugheit, wenn unsere Gegner von Frankreich und Europa die Frage in dieser Form aufwerfen, vielleicht erhöhen sie dadurch unser Ansehen und unseren Kredit noch mehr als sie eigentlich wollen.

Die Franzosen in Marokko.

In dem Gefecht, das Oberst Gouraud den Marokkanern am Sonntag am Berggipfel von Taza lieferte, sind aus französischer Seite ein Offizier, vier europäische und zwei afrikanische Soldaten getötet worden. Ein Offizier, 11 europäische und zwei afrikanische Soldaten wurden verwundet.

Besuch des türkischen Ministers des Innern am russischen Hof.

Am Montag abend wurde der türkische Minister des Innern, Talaat Bey, vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen. Nach der Audienz stellte er dem Kaiser die Mitglieder der Mission vor. Im Anschluß daran, fand ein Galadiner statt. Der Kaiser trank auf das Wohl des Sultans Mohammed.

Neues aus aller Welt.

*** Kampf mit den vermutlichen Mördern des norwegischen Konsuls.** Aus Tunis wird gemeldet: Als am Montag abend ein Polizeibeamter in einem Kaffeehaus in Sul Daras zwei verdächtig erscheinende junge Leute festnehmen wollte, feuerte der eine vier Revolverkugeln auf den Beamten ab. Dieser blieb unverletzt. Ein zweiter Beamter schoß den Angreifer nieder und verletzte ihn so schwer, daß er bald darauf im Krankenhaus starb. Sein Genosse ließ sich ohne Widerstand verhaften. Es handelt sich, wie man annimmt, um den Mörder des norwegischen Konsuls Batt.

*** Aussperrungen von Bauarbeitern.** Im Baugewerbe in San Franzisko ist eine 25 000 Arbeiter umfassende Aussperrung erklärt worden. Die Arbeitgeber griffen zu diesem Schritt wegen

der Weigerung der organisierten Arbeiter, ihrem Streik ein Ende zu machen. — Die 11 Gewerkschaften der ausgesperrten Angestellten im Londoner Baugewerbe haben sich an den Londoner Verband der Arbeitgeber mit der Bitte gewandt, eine neue Konferenz zu bewilligen. Der ausführende Ausschuß des Nationalverbandes der Arbeitgeber im Baugewerbe hat am Montag in einer einstimmig angenommenen Resolution dem Londoner Verband geraten, diese Bitte zu erfüllen. Zugleich hat der Ausschuß eine allgemeine Aussperrung vorgeschlagen, wenn die Arbeiter innerhalb von 10 Tagen nach der Konferenz die Bedingungen nicht annehmen sollten, die sich im Rahmen der Vorschläge des Nationalen Verbandsamtes bewegen. Kürzlich hatten die Londoner Arbeiter mit überwältigender Mehrheit gegen die Annahme dieser Vorschläge gestimmt.

*** Das Luftschiff Schütte-Lanz 2** ist am Dienstag früh 5.03 Uhr in Leipzig zur Fahrt nach Liegnitz aufgestiegen. Um 5½ Uhr traf es über Baugen ein. Gleichzeitig kam von Liegnitz das Militär-Luftschiff 3 6, das sich auf der Fahrt nach Leipzig befand, in Sicht. Beide Luftschiffe begrüßten sich, machten gemeinsame Rundfahrten über der Stadt und fuhren dann weiter.

*** Ein Opfer der Berge.** Die Alpine Rettungsstation in Innsbruck teilt mit, daß der 25jährige Juweliersohn Josef Diezelt aus Dälsdorf seit Samstag, an welchem Tage er einen Ausflug in das Hochgebirge unternahm, vermißt wird. Es werden Nachforschungen angestellt.

*** Wieder ein Pockenfall.** In das Kreis-Krankenhaus von Tarnowitz wurde die Witwe Prudlo aus Laurahütte, die an schwarzen Pocken erkrankt ist, eingeliefert und mit ihr zur Beobachtung zwei Personen, die mit ihr in Berührung gekommen sind.

*** Verbrannt.** In ihrer Stube in Neukölln wurde am Dienstag früh die 71 Jahre alte Witwe Auguste Fröhlich verbrannt aufgefunden. Ob ein Unglücksfall vorliegt oder ob die Greisin Selbstmord begangen hat, steht noch nicht fest.

*** Telefonverbindung zwischen Deutschland und Schweden.** Es besteht, wie aus Stockholm gemeldet wird, die Absicht, dem jetzt zusammentretenden Reichstage vorzuschlagen, zwecks einer Telefonverbindung zwischen Schweden und Deutschland mit Anschlußleitungen an Stockholm und Götting 900 000 Kronen anzuweisen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Mai.

Die gestrige Dauer Sitzung des Reichstags fand erst Abends nach 9 Uhr ihr Ende. Der Abg. Liebenicht brachte eine Reihe von Vorwürfen gegen die Rüstungsindustrie vor und zog sich im Verlauf seiner Rede zahlreiche Ordnungsrufe zu. Seine Behauptungen wurden aber durch den Kriegsminister sowohl als auch durch den Abg. Liesching (Sp.) und den Abg. Erzberger (Ztr.) widerlegt.

In der heutigen Sitzung sind am Bundesratsstisch Kommissare. Vom Reichskanzler ist ein Danktelegramm auf das Beileidstelegramm des Reichstags eingegangen (f. Deutsches Reich). Die 2. Beratung des Militärsetats wird bei den in der Diskussion verbundenen Kapiteln „Artillerie- und Waffenwesen“ und „technische Institute“ unter Ausschluß der Rüstungsangelegenheit fortgesetzt.

Abg. Kühner (S.): Daß die Militärbehörden es noch nicht wissen, daß die Gewerkschaften ihre Mitglieder nicht einzureichen brauchen, wundert mich nicht, daß aber die Spandauer Polizeibehörde noch so dumm ist, ist doch erstaunlich. (Vizepr. Paasche ruft den Redner zur Ordnung.) Wie lange läßt die neue Arbeitsordnung noch auf sich warten? Vor allen Dingen soll der Paragraf, der sich gegen die Arbeitsordnung richtet, beseitigt werden.

General Wild v. Hohenborn: Die berechtigten Vorstellungen werden genau untersucht werden. Die meisten Fälle stellen sich aber als übertrieben oder entsetzt dar. Daß die Verhältnisse in den Staatsbetrieben nicht so schlecht sind wie es der Vorredner hinstellte, beweist der Zubrang zu diesen Betrieben. Eine möglichst einheitliche Arbeitsordnung ist fertig gestellt und der Bau von Arbeiterwohnungen wird beschleunigt.

Abg. Trimborn (Z.): Die Gehaltswünsche der Beamten müssen baldigst erfüllt werden. Auf die Beforderungsvorlage können wir nicht warten.

Abg. Weinhausen (Sp.): Für die unteren Beamten fordern wir in einer Resolution Regelung der Dienststunden, Regelung der Sonntagsruhe und ausreichenden Erholungsurlaub.

Abg. v. Gräfe (Kons.): Die Lohnverhältnisse der Arbeiter entsprechen jetzt denen der Industrie. Das Vorgehen der sozialdemokratischen Gewerkschaften ist ungeeignet, vor allem der Vorwurf der Korruption gegenüber den anderen Gewerkschaften.

Nach kurzer weiterer Debatte wird ein Schlußantrag angenommen. (Lebhaftes Bravo.) — Das Kapitel wird bewilligt und die Resolution der Fortschrittlichen Volkspartei auf Regelung der Dienststunden, der Sonntagsruhe und auf Erholungsurlaub angenommen.

Ein Antrag Müller-Meinungen (Sp.) über die Forderung für das Grundstück Viktoriastraße 34 in Berlin (Militärkabinett) namentlich abzustimmen, findet bei der schwachen Besetzung des Hauses nicht die genügende Unterstützung.

Als der Abg. Müller seinen Antrag später wieder einbringt, findet er die nötige Unterstützung. Die Abstimmung wird morgen erfolgen. — Der Rest der fortwährenden Ausgaben wird ohne erhebliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen, sobald auch die außerordentlichen unabweislichen Zulagen für mittlere Kanzlei- und Unterbeamte in Posen und Westpreußen gestrichen werden. — Bei den einmaligen Ausgaben erklärt beim Titel Erwerb des Grundstücks Viktoriastraße

Nr. 34 Kriegsminister v. Falkenhahn: Bei der ersten Beratung und noch eingehender in der Kommission habe ich die schwerwiegenden Gründe dargelegt, die es mir zur Pflicht machten, diese Vorlage vor das Haus zu bringen. Ich darf es der Abstimmung des Hauses überlassen, die Konsequenz aus dieser Sachlage zu ziehen.

Eine Debatte findet nicht statt. Die Abstimmung erfolgt morgen.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte bemängelt Dr. Quard (Soz.) die Art und Weise, in der die Militärverwaltung gegen die Stadt Frankfurt vorgegangen ist. — Generalleutnant v. Schoeler: Der kommandierende General mußte eine Wohnung mit genügenden Repräsentationsräumen haben. Die Schwierigkeiten mit der Stadt entstanden durch den hohen Preis des Bauplatzes. — Erzberger als Berichterstatter: Die Stadtverwaltung hat sich für den Neubau ausgesprochen, weil sie ein gutes Geschäft dabei macht. Auch das Reich führt gut dabei.

Beim Titel Truppenübungsplatz Heuberg bittet Dr. Vefzer (Z.) die Interessen der Anlieger zu berücksichtigen. Nach weiterer Debatte wird der Rest der Ausgaben bewilligt, ebenso die Einnahmen. Damit ist die zweite Besetzung des Militärsetats beendet.

Es folgt die zweite Beratung des Etats für Kamerun mit der Duala angelegte Uebeit.

Abg. Dr. Brabant (F. Sp.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Um Duala zu sanieren sei eine Trennung von Weißen und Schwarzen notwendig. Dabei seien die Dualas anderweitig anzusiedeln und voll zu entschädigen.

Abg. Welz (Soz.): Die Afrikanische Handelsgesellschaft benachteiligt die Eingeborenen auf das Schlimmste. An sich haben wir gegen die Enteignung nichts einzuwenden, da eine Sanierung Dualas unbedingt notwendig ist. Viele Dualas sollen schon über die Grenze gegangen sein. Das ist charakteristisch für die Stimmung unter den Eingeborenen. Der Redner behauptet, das Telegramm des Gouverneurs sei eine abgekartete Sache mit dem Reichskolonialamt gewesen. — Gegen diese Behauptung legt Staatssekretär Dr. Solz entschieden Verwahrung ein. Im weiteren Verlauf entspinnt sich eine Debatte darüber, ob die Denkschrift des Rechtsanwalts Halbert, des Vertreters der Dualas, dem Reichstag hätte vorgelegt werden sollen. Vizepräsident Dr. Paasche und mit ihm die bürgerlichen Parteien halten das im Gegensatz zu den Sozialdemokraten nicht für notwendig. Die Weiterberatung wird dann auf morgen 2 Uhr vertagt. Außerdem namentliche Abstimmung über das Militärkabinett und Finanzverwaltung, Schluß 1/8 Uhr.

Baden.

(-) Pforzheim, 12. Mai. (Liebesstragödie.) Heute früh 1/1 Uhr gab nach kurzem Wortwechsel der 21 Jahre alte Goldarbeiter Franz Schönleber von hier, Ede Calwer- und Jahnstraße, zwei Schüsse auf seine Geliebte, das 20jährige Dienstmädchen Else Hartmann, ab, die eine schwere Hüftenverletzung erlitt. Schönleber erschöpfte sich dann, als er sich verfolgt sah, auf der Flucht.

(-) Pforzheim, 12. Mai. (Der Bürgerauschuss) besaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der Erwerbung zweier größerer Bauplätze für spätere Schulhausbauten im Stadtteil Dill-Weißenstein, ferner mit der Weiterführung der Straßenbahn und Dorortlinie nach diesem Stadtteil und der Kanalisierung von Dill-Weißenstein, die einen Aufwand von rund 170 000 Mark veranlaßt.

(-) Freiburg, 12. Mai. (50jähriges Jubiläum des badischen Schwarzwaldbvereins.) Bei dem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum des badischen Schwarzwaldbvereins wird eine Festgabe des Präsidenten Thoma in Freiburg unter dem Titel „Geschichte des badischen Schwarzwaldbvereins“ überreicht werden. Der badische Schwarzwaldbverein zählt jetzt in seinem Jubiläumsjahr 75 Sektionen mit einem Gesamtmitgliedsstand von 12 674 Personen. Seit seiner Gründung hat der Verein 1 696 238 Mark für seine Zwecke verausgabt. In der Zeit von 50 Jahren wurde das Wegenetz um rund 727 km vergrößert, außerdem die bestehenden Wege verbessert und insandgehalten und 81 000 Wegweiser angebracht. Das wissenschaftliche Werk „Die Pflanzen des badischen Schwarzwalds“, das rund 20 000 Mark Kosten verursacht, geht seiner Fertigstellung entgegen.

Württemberg.

(-) Stuttgart, 12. Mai. (Von der Gesundheitsaufstellung.) Die Eintrittskarten für die Gesundheitsaufstellung zum ermäßigten Preis von 50 Pfg., die erst zu Ende dieser Woche zur Ausgabe gelangen, haben erst vom 24. Mai an Gültigkeit und können Dienstags, Donnerstags und am ersten Sonntag im Monat nicht benutzt werden. An den übrigen Tagen berechtigen sie zum Eintritt von 10 Uhr vormittags an. Die Karten werden an Vereine und Korporationen, jedoch nur in Posen von 2000 Stück auf einmal abgegeben.

(-) Stuttgart, 12. Mai. (Vom Gymnasium illustre.) Beim Abbruch des alten Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums, der seiner Vollendung entgegengeht, wurde gestern nachmittag der Grundstein aufgefunden, der die Urkunde, 4 Münzen und zwei zerbrochene Glasgefäße, die Wohl dem Witterungswechsel zum Opfer gefallen sind, enthält. Die Münzen, auf deren einer das Doppelporträt des Herzogs und der Herzogin zu sehen ist, sind jedoch sehr gut erhalten. Zwei kleinere Münzen in Silber und in Gold zeigen das alte Gymnasium. Die Funde sowie der Grundstein befinden sich vorläufig in Verwahrung der Württ. Bankanstalt, in deren Besitz das alte Gymnasium übergegangen ist.

(-) Cannstatt, 12. Mai. (Eine oft gerügte Unsitte.) In der Olgastraße fiel ein älterer Herr, als er aus seinem Hause heraustrat, über eine Bananenschale, die auf dem Boden lag, stürzte und brach sich den Arm. Er wurde benutzlos vom Plage getragen.

(-) Heilbronn, 12. Mai. (Ein schöner Erfolg.) Kunstmalers Carl Hartmann, ein Heilbronner, der in

Letzte Nachrichten.

München lebt, ist zum 1. Vorsitzenden der Münchener Antisemitengesellschafts-Jury für die diesjährige Jahresausstellung im Maspalas gewählt worden.

(-) **Heilbronn**, 12. Mai. (Messerstecherei.) In Untergruppenbach zog der 24 Jahre alte Wilhelm Klenk von Donnbronn bei einer Schlägerei das Messer und verletzte den 23jährigen Albert Baier von Untergruppenbach erheblich.

(-) **Ludwigsburg**, 12. Mai. (Unfallsfall.) Beim Exerzieren der 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 29 wurde ein Gefreiter während des Galoppierens über ein Hindernis von der Präge herabgeschleudert und überfahren, so daß er schwerverletzt ins Lazarett gebracht wurde, wo an seinem Auskommen gezweifelt wird.

(-) **Wörlitz**, 12. Mai. (Erbhängt.) Im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis hat sich der seit Anfang März in Untersuchungshaft befindliche frühere Gerichtsvollzieher Koller aus Magstadt erhängt.

(-) **Wöhringen a. F.**, 12. Mai. (Künstlererfolg.) Hofopernsänger Kieß von hier hat gegenwärtig wieder große Erfolge in London zu verzeichnen, die das Direktorium der Oper in Paris veranlaßten, den Sänger vom 20. Mai bis 30. Juni zu Gastspielen nach Paris einzuladen.

(-) **Enzweihingen**, D. N. Baihingen, 12. Mai. (Schlägerei.) Gestern Abend entstand in der Hofe ein Streit zwischen mehreren Bahnarbeitern, der in eine wilde Schlägerei ausartete. Als der Ortspolizeidiener zur Schlichtung des Streites einschritt, wurde auf ihn eingeschlagen und er erhielt erhebliche Verletzungen am Arm und außerdem eine tiefe Kopfwunde. Die Burtschen wurden gestern gerichtlich vernommen.

(-) **Gmünd**, 12. Mai. (Eiseruchtsdrama.) Der von hier stammende 21 Jahre alte ledige Goldarbeiter Franz Schönleber schoß gestern Nacht in Pforzheim, wo er wohnte, auf offener Straße aus Eiferucht dreimal auf seine Geliebte, die 20jährige Dienstmagd Elise Hartmann, die schwer verletzt wurde, und erschloß sich darauf selbst.

4. Staatslotterie. 5. Klasse. 2. und 3. Ziehungstag. 5000 M. auf Nr. 188 692, 3000 M. auf Nr. 30 975, 175 265, 178 059, 189 181, 189 709, 1000 M. auf Nr. 175 763, 188 368, 188 776, 500 M. auf Nr. 30 657, 31 780, 174 170, 174 758, 174 859, 175 460, 177 118, 177 197, 177 408, 187 199, 187 828, 189 299, 189 388, 189 683, 201 465. Außerdem 191 Gewinne zu 240 Mark. — Am 3. Ziehungstag entfielen folgende Gewinne auf Württemberg: 5000 M. auf Nr. 188 929, 3000 M. auf Nr. 188 475, 188 484, 188 827, 200 666, 1000 M. auf Nr. 174 100, 174 232, 174 249, 177 331, 178 155, 178 294, 183 696, 186 752, 188 790, 223 567, 500 M. auf Nr. 174 109, 175 548, 177 074, 177 892, 178 093, 178 201, 182 525, 184 267, 186 739, 187 265, 188 024, 188 295, 188 732, 189 065. Außerdem 196 Gewinne zu 240 Mark. (Ohne Gewähr.)

* **Berlin**, 12. Mai. Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet, erhält Reichskanzler v. Bethmann Hollweg von allen Seiten Beweise der herzlichsten Teilnahme. Der Kaiser sandte ein in wärmsten Ausdrücken gehaltenes Telegramm. Eine große Anzahl Telegramme traf von auswärts ein, von den Herrschern der deutschen Bundesstaaten und außerdeutschen Gebieten, darunter vom König von Württemberg, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, der Großherzogin Luise von Baden, sowie von fremden Ministerpräsidenten und Ministern. Die Zahl der Herren und Damen, die im Reichskanzlerpalais vorzupfanden, um ihr Beileid zu bekunden, zählt nach vielen Hunderten, darunter sämtliche am hiesigen Hof beglaubigte Botschafter und Gesandte der deutschen Bundesregierungen der auswärtigen Staaten, hohe Beamte und Parlamentarier, hervorragende Persönlichkeiten der Berliner Gesellschaft sowie führende Vertreter der Finanz, Industrie, Presse, Kunst und Wissenschaft.

* **London**, 12. Mai. In der königlichen Galerie brachte eine Frau mit einem Handbeil dem Bildnis des Herzogs von Wellington von Hubert Herkomer drei Risse bei. Sie wurde verhaftet.

* **Budapest**, 12. Mai. In dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation gab Minister des Aeußern, Graf Berchtold, der Hoffnung Ausdruck, daß sich die epirrotische Frage durch die Besprechungen lösen lasse. In kleinasiatischen Fragen geht Oesterreich mit Italien zusammen. Die Frage der griechischen Inseln sei vorläufig nur theoretisch gelöst. Von Rußland brauche die Monarchie keine unfreundliche Haltung zu befragen. Dierauf ergriff Ministerpräsident Tisza das Wort und erklärte, daß, abgesehen von einzelnen Politikern, das Gros der Nation hinter dem Dreieck stehe. Die Behauptung, als ob die Leitung des auswärtigen Amtes es als seine Richtschnur betrachte, das Gegenteil von dem zu tun, was Rußland mache, sei unrichtig. Die Regierung und die öffentliche Meinung Ungarns wünschten ein gutes Einvernehmen mit Rußland.

* **Madrid**, 12. Mai. Nach einer Meldung aus Jaen (Andalusien) hat in Begmar ein Erdbeben stattgefunden. Dabei wurde eine Anzahl Arbeiter ver- schüttet und viele davon getötet.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Aus Veracruz wird gemeldet: Der Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ ist mit den Friedensvermittlern Huertas in See gegangen. Der Dampfer hat auch die für Huerta bestimmte Munition wieder zurückgenommen.

Wie der amerikanische Konsul in Veracruz berichtet, ist der Angestellte des Konsulats in Saltillo, Marchanico, in Veracruz angekommen. Marchanico hat erzählt, er

sei mit vorgehaltenem Revolver gezwungen worden, vom Gefängnis zum Konsulat zu gehen, den Safe zu öffnen und dem Kommandierenden der Bundesstruppen die Archive des Konsulats, sowie Wertgegenstände, einschließlich Geld und Juwelen, zu übergeben.

Die Schlacht bei Tampico.

Der Kommandant von Tampico, General Zaragoza, meldet, die Rebellen hätten Tampico am Samstag angegriffen, seien aber mit ernstem Verlusten geschlagen worden. — Man wird die Bestätigung dieser Nachricht, die aus dem Lager Huertas kommt, abwarten müssen. Auch während der Kämpfe um Torreón werden von Mexiko-City aus solange Siegesnachrichten veröffentlicht, bis die Stadt gefallen war.

Wetterbericht.

Die Depression im Norden gestaltet die Wetterlage nach wie vor veränderlich, so daß für Donnerstag und Freitag fortgesetzt mehrfach bewölkt, jedoch mit zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der V. Hofmann'schen Buchdruckerei Willbad. Inh.: E. Reinhardt. Verantwortlich i. V.: C. Friedrich daselbst.

Konzert-Programm

des **Königl. Kur-Orchesters.**

Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor. **Donnerstag, den 14. Mai vormittags 11—12 Uhr (Trinkhalle)**

- Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr.
 - Ouverture im ital. Styl Schubert
 - O schöner Mai, Walzer Strauss
 - Ave Maria Cherubini
 - Finale aus „Don Juan“ Mozart
 - Grüss Gott Dirndl, Tyrolische Forwerk
- nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr, Anlagen.
- Vom Fels zum Meer, Marsch Zillmann
 - Ouv. „Liebe schloß Rat“ Petras
 - Trubel u. Jubel, Quadrillo Faust
 - Unter afrikan. Himmel Jessel
 - Telefonen, Potpourri Morena
 - Liebeson lass uns tanzen. Gilbert
- abends 5—6 Uhr (Kurplatz)
- Souvenir, Marsch Zikoff
 - Ouverture „Beherrscher der Geister“ Weber
 - Gold und Silber, Walzer Lehar
 - a. Der Neugierige, Lied Schubert
 - b. Sagt' ihr, Lied Kotschubay
 - Melodien aus „Tannhäuser“ Wagner
 - Ung. Tanz Nr. 2 Keler Bela
- Abends 8 1/2 Uhr Kursaal.
- Musikalischer Abend.**

Amtl. Fremdenliste.

Der am 9./10. Mai angemeld. Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.

Ganghofer, Hr. Dr. München
Meyer, Hr. Oberamtmann Magdeburg
Schubert, Frau Marie Blankenburg a. P.
Grashoff, Frau Regierungspräsident
Stade Br. Hannover

Pension Villa Hanselmann.

Georg Rath.
Schweigle, Hr. Emil, Möbelfabrikant
Stuttgart

Hotel Klumpp.

Deißler, Hr. Robert, Ingenieur mit Frau
Sem. Schöneberg-Berlin
Mayerbintl, Hr. E. Mannheim

Gasth. zur alten Linde.

Kropp, Hr. Ph., Rfm. Frankfurt a. M.
Willer, Hr. S. München

Handels, Hr. S., Werkmeister

Müller, Hr. Richard, Rfm. Mannheim
Schneleber, Hr. W. Juffenhäusen
Horn, Hr. Privatier mit Frau Berlin

Hotel Maisch.

Barthardt, Hr. Bierbrauereibesitzer Neuenstein

Gasth. zum wilden Mann.

Dischel, Hr. Hans Straubing
Steffen, Hr. Leopold Straßburg
Maab, Hr. Robert, Rfm. Stuttgart
Schmit, Hr. Karl, Rfm. Stuttgart

Panoramahotel.

Gengenbach, Hr. S. Stuttgart

Sommerberghotel.

Mitteloieshaus, Hr. Clemens, Werkbesitzer
Redlinghausen
Mähler, Hr. Rfm. m. Fr. Sem. Berlin

In den Privatwohnungen:

Haus Becker.

Rämker, Hr. Otto, Senator a. D. m. Fr. Sem.
Gästrow Mecklenburg

Sondermann, Hr. Dr. A. München

Schubert, Hr. Ida, Rentiere Gästrow Meckl.
M. Hermann, Ww. Rofstr. 193.
Lny, Hr. Friedr. Privatmann
Leipzig-Bindenau

Karl Holz, Gärtner.

Chyle, Hr. Stuttgart
Geschwister Forkheimer.
du Feuix, Fr. E. Stuttgart
Kaufmann Kappelmann.
Kochner, Hr. Wagnermeister Heilbronn
Traub, Frau Beuron i. Hohenz.
Traub, Hr. Meßgermstr. Kappelmann.

Schmid, Hr. Andr., Kameralamtsdiener Kalen

Villa Karlsbad.
Ritzmaier, Hr. Otto, Rgl. b. Oberbereiter
München

Dokfonditor Lindenberger.

Dreier, Hr. S. Nizza
Kanzleirat Maier.
Verwooren, Hr. Oberst a. D. mit Frau Sem.
Haag Holland
Vocher, Hr. Georg, Privatier mit Frau Sem.
Stuttgart

Villa Monte bello.

Delbrück, Hr. Dr. B., Professor Jena
Devaranne, Frau Konfistorialrat Berlin
von Obernith, Frau Oberst Flensburg
von Obernith, Fel.
Röpe, Frau Pastor, geb. Nuzenbecker
Hamburg

Hertlich, Fel. F. Wismar Meckl.

Hertlich, Fel. M. "
Hertlich, Fel. M. "
Hertlich, Fel. M. "

Villa Pauline.

Koß, Frau Dr. Freiburg
Schmid, Frau Elisabeth, Majorsgattin
München

Villa Trippner.

Schewe, Hr. Karl, Rfm. Hamburg
Hans Wacker.
Wagner, Frau S. Wte. Stuttgart

Zahl der Fremden 1493.

Der am 11. Mai angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.

Schottke, Frau Anna mit Fel. L. Altona
Zedner, Hr. Friz, Rentier mit Fam.
Berlin-Grunewald

Selzer, Hr. Karl, Direktor Berlin

Thieme, Frau und Fel. Düsseldorf

Hotel Concordia.

Heinke, Hr. E., Amtsgerichtsrat
Werden Ruhr
Gasth. zum gold. Adler.
Blant, Hr. Gottlob, Rfm. Gerabronn

Hotel gold. Ochsen.

Deuschel, Hr. Michael, Privatier mit Frau
Sem. Regensburg
Hübler, Hr. Fern. mit Frau Sem. Dresden

Pension Villa Hanselmann.

Georg Rath.
Meyer, Fel. Toni Hamburg
Meyer, Fel. Klara
Rößig, Frau Marta Braunschweig

Hotel Maisch.

Seeger, Hr. Oberpostsekretär mit Frau Sem.
Stuttgart

Panorama-Hotel.

Rudolph, Hr. Curt, Fabrikant
Frankfurt a. M.
Heiden, Hr. L., Administrator mit Fr. Sem.
Grishow b. Stavenhagen

Hotel Post.

Greve, Frau S. Wte. Hamburg
Klein, Fel. M. "
Meyer, Fel. Toni "
Meyer, Fel. Klara "
Schöder, Hr. Dr. Arzt Straßburg
Jensen, Hr. Dr. Arzt Flensburg

Hotel Russischer Hof.

Schenkel, Hr. Dr. J., Rentner Darmstadt
Ottens, Frau Dr. mit Kind und Bed. Altona-Ohlmarshagen

Matt, Hr. Otto, Rfm. Stuttgart

Wolff, Hr. S. A., Roh-Teibengarnhändler
Erfeld

Sommerberg-Hotel.

Uhrbach, Hr. mit Frau Sem. Köln

Hotel zur Sonne.

Conradi, Frau mit Fam. Berlin
Schairer, Hr. Präzeptor Eßlingen
Haus, Hr. E. Karlsruhe

Hotel Stolzenfels.

Liedt, Hr. Erich, Bantbeamter mit Frau
Sem. Berlin-Steglitz

Hotel Weil.

Mann, Hr. Gustav, Seefischgroßh.
Bremerhaven

In den Privatwohnungen:

Villa Böhner.

Kentschler, Hr. Sägewerksbesitzer mit Frau
Sem. Nagold

Villa Elisabeth.

von Nettelbladt, Frau Baronin mit L.
Schwerin Meckl.

Herrn. Großmann, Delikatessenhandl.

Ritzschner, Hr. Braumeister
Ebersberg b. München

M. Panmacher We. König-Karlstr. 122.

Wiedenmann, Hr. Rudolf, Seifenfabrikmeister
Heidenheim a. Br.

Luise Heinrich Witwe.

Bahnholzer, Frau
Rottweil

Villa Hohenstaufen.

Decht, Hr. Richard, Rfm.
Blasewitz b. Dresden

Villa Johanna.

Anger, Frau Helene, Rentiere Charlottenburg
Regel, Hr. Ernst mit Frau Sem.
von Jffendorff, Fel. Ina Thumitz Sachsen
von Jffendorff, Fel. Abda "

Haus Josephhaus.

Wörter, Frau Dr. Karlsruhe

Villa Pauline.

Genthe, Frau A. Frankfurt a. M.

Villa Rheingold.

Mallet, Hr. Fern., Rfm. mit L. Hamburg

Villa Toussaint.

Busch, Hr. Oswald, Rfm. mit Frau Sem.
Laubegast-Dresden

Oberbadiener Wandpflug We.

Finkbeiner, Frau
Klosterreichenbach

Gänther, Frau

"
Bäckermstr. Ziesle. "

Eberhard, Fel. Friebe

Stuttgart

Erholungsheim.

Genennig, Hr. Bernhard Heilbronn

Fering, Fel. Sofie

"

Rumold, Hr. Karl

"

Zahl der Fremden 1563.

KNORR

Die kluge Hausfrau verwendet nur **Knorr-Guppenwürfel**, weil sie ausgiebiger sind als andere und außerdem am besten schmecken.

48 Sorten, wie: Weibertreu, Sieben Schwaben. 1 Würfel 3 Zeller 10 Pfg.



Bekanntmachung.

Rehrichsabfuhr betreffend.

Nach Par. 41 der ortspolizeilichen Vorschriften vom 2. März 1910 haben die Hausbesitzer den Rehrich während der Badefaison morgens spätestens bis 6 1/2 Uhr in den vorgeschriebenen Rehrichteimern (Vektor) zum Zwecke der Abfuhr vor das Haus zu bringen bzw. dort aufzustellen.

Die Einwohnerschaft wird aufgefordert, diese Vorschrift künftig einzuhalten, da nur hiedurch eine geordnete Rehrichabfuhr ermöglicht wird. Die noch fehlenden Rehrichteimer „Vektor“ sind binnen 8 Tagen anzuschaffen. Nachdem den Hausbesitzern hierzu hinlänglich Zeit gelassen wurde, muß die Durchführung dieser Vorschrift jetzt nötigenfalls mittelst Strafe von den Säumigen erzwungen werden. Um Reinlichkeit und Ordnung auf den Straßen zu erhalten, sind diese geschlossenen Rehrichteimer nicht zu entbehren und es sollten die Hausbesitzer die kleine Ausgabe für sie nicht scheuen, nachdem die Stadt für die Rehrichabfuhr alljährlich mehrere tausend Mark ausgiebt.

Wildbad, den 12. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt: Stellv. Schmid.

Allg. Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Geschäftsstelle Wildbad.

Zur Entgegennahme von An- und Abmeldungen, sowie Krank- und Gesundmeldungen werden folgende Kassenstunden eingeführt:

Werktags vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 6—7 Uhr.

Sonntags sind keine Kassenstunden und können daher nur ganz dringende Fälle angenommen werden.

Die Arbeitgeber werden gebeten, ihr Personal dementsprechend zu befehlen.

Den 12. Mai 1914.

Vertwalter: Edelmann.

Militär-Verein Wildbad.

„Königin Charlotte“.

Am Sonntag, den 17. Mai ds. J. nachmittags 2 Uhr



General-Verammlung

statt bei Kamerad Christof Treiber zur „Rosenuan“.

Tagesordnung: Besuch des Kriegerbundeslags in Reutlingen und anderes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Gast. z. gold. Adler.

Donnerstag
den 14. Mai



Mezelsuppe

wozu höflichst einladet

Gustav Kuch.

Einzig schön sind Damen-

Kostüme von

J. Dillich, engl.-franz. Damenschneider.

Der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit ist die ständige Zunahme meiner Kundenzahl.

Elegante Jackenkleider, franz. Kostüme

Sport- und Reitkleider

sowie Blusen und Tailenkleider

in jeder Preislage.

Stoffe direkt aus Aachen, ab Fabrik. Steter Eingang aparter Neuheiten. Proben zu Diensten.

Hochachtend

J. Dillich, Pforzheim,

Ebersteinstrasse 26.

2 Minuten vom Bahnhof.

Kartoffeln

sind fortwährend zu haben bei
Wilh. Rath.

Ein gebrauchter größerer

Wasser-

Behälter

für Gartenwecke, wird zu
kaufen gesucht.

H. Blumenthal.

Gesucht

wird für dauernd ein

möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofes.

Offerten an die Exped.

Reifen

Limburgerkäs

empfehl

Chr. Batt, Ww.

Gardinen.

Gingang sämtlicher Neuheiten

in
abgepaßten Gardinen, per Paar von M. 4 bis M. 34
Stückware in breit, per Mtr. von 40 Bfg. bis M. 3.50
Stückware in schmal, per Mtr. von 15 Bfg. bis M. 1.35
Moverneis und Null

zur Selbstanfertiigung in reicher Auswahl.

Brise-bises :: Portieren :: Leinen-Gardinen
Stores, Rolcang, ein- und zweiteilig, auch am Stück
in modernen Farben.

Ferner 1 Posten

Zimmer-Teppiche

in Tapeetrie, Feldets, Axminster

Größen	138/200	175/240	200/300
a M.	12.—	20.—	28.—
"	15.—	25.—	32.—
"	20.—	30.—	40.—
"		40.—	bis M. 80.—

hierunter ca. 10 Stück 25 Prozent unter regulären

Wert, weil aufrangierte Muster, ohne Fehler

Bettvorlagen per Stück M. 1 bis M. 12

Tischdecken in jeder Art in nur aparten Neuheiten von

M. 2 bis M. 30

Linoleum, Wachstuche, Läuferstoffe in Wolle u. Cocos.

Ph. Bosch, Wildbad.

— Telefon Nr. 32. —

Zur Rechtfertigung!

In einem, mit „Mehrere Bürger“ unterzeichneten Artikel in Nr. 56 der Wildbader Chronik wird der hiesigen Metzgerinnung der Vorwurf gemacht, sie habe ohne alle ihre Mitglieder anzuhören einen Preisausschlag auf Kalbfleisch vorgenommen. Gleichzeitig und zwar scheint dies der Hauptzweck zu sein, wird das Publikum gegen die anderen Innungsmitglieder aufgehetzt.

Zunächst möchten wir nun die Frage aufwerfen, wie kommt es denn, daß die betreffenden „Bürger“, die Anstoß nehmen, so genau über die Vorgänge unterrichtet sind und wie kommen sie überhaupt dazu, sich in Innungssachen zu mischen, die sie nichts angehen? Die Hintermänner des Artikelschreibers sind ohne Zweifel in der Reihe der nicht angehörten Metzger zu suchen. Selbst wenn der Fall anders wäre als er in Wirklichkeit liegt, müßten wir es als ein bedauerliches Stücken bezeichnen, ohne vorherige Zurechtstellung öffentlich über seine Kollegen herzufallen und sie vor dem Publikum bloßzustellen. Aus einem derartigen Vorgehen kann man noch ganz andere Konsequenzen ziehen.

Von dem Preisausschlag für Schweinefleisch wird bei dem Apell an die Öffentlichkeit wohlweislich nichts erwähnt, gerade aber daran, daß auf der einen Seite ein Ausschlag auf der andern, wo es angeht, war, aber auch ein Ausschlag erfolgte, mag das Publikum erweisen, daß ein unkorrektes Verhalten seitens der Innung nicht vorliegt. Zu einem Ausschlag beim Kalbfleisch mußte der immer höher steigenden Kalberpreise wegen notgedrungen geschritten werden. Was sich die ins Dunkel geküllten Hintermänner durch ihr Vorgehen geleistet haben, ist nicht nur empörend, dafür wären schärfere Ausdrücke angebracht, die wir aber lieber nicht öffentlich wiedergeben wollen. Die Mißbilligung über unser Verhalten beim Vorstand anzusprechen hätte genügt, den mißlichen Vorfall aufzuklären, bei dem es sich höchstens um ein entschuldigbares Verschulden, nicht aber um eine Hinterlist oder gar eine Uebervorteilung des Publikums handelt, wie man es gerne hinstellen möchte, um letzteres gegen die anderen Innungsmitglieder einzunehmen.

Dem Herrn Artikelschreiber selbst aber, der das Amt eines Splitterrichters übernommen hat, um Zwietracht zu säen, sich dabei aber klugerweise hinter „Mehrere Bürger“ verdeckt und seine vergifteten Pfeile aus dem Hinterhalt abschießt, möchten wir den Rat erteilen, zuerst den Balken aus seinem Auge zu reißen.

Metzger-Innung.

Mädchen gesucht!

Ein Mädchen im Alter von 14—16 Jahren wird für sofort gesucht.

Zu erfragen bei
Frau Schweizer,
Villa Frieda.



Lederwaren

und

Reiseartikel

aller Art kaufen Sie billig und gut nur bei

Wilhelm Bross

Pforzheim,

Ecke Zerrenner- u. Baumstraße.

Gefunden

eine Nickeluhr und eine silberne Koknade.

Verloren

ein brauner Lederhandschuh und ein Damenschirm mit gebogenem grünlichen Horngriff.

Fundbureau.

Mädchen-Gesuch.

Per sofort wird ein tüchtiges

Zimmermädchen

in hiesige Villa gesucht. [66

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Unübertroffen ist die hochfeine

„Mairoje“

Parkett- und Linoleum-

Wische.

Allein. Fabr.
Eug. Kiefer, Pforzheim

Mein Blusen-Lager

bietet größte Auswahl in

weißen, schwarzen und farbigen

Muffelin-Blusen

Batist-Blusen

Crepon-Blusen

Leinen-Blusen

Spitzen-Blusen

Boile-Blusen

Seiden-Blusen

Satin-Blusen

Freie Besichtigung gerne gestattet.

Helene Schanz,

König-Karl-Str.

Telefon 130.

Villa De Ponte.

Gegen Halsentzündungen, Katarrhe etc. empfiehlt

Inhalations-Apparate

Anna Bauer, Inh. A. Wandpflug

König-Karlstraße 96.



Jagers patentierte

Normal-Unterkleidung

System Prof. Dr. G. Jaeger.

Aleinige Fabrikanten

W. Jäger Söhne, Stuttgart.

Großes Lager in obiger

Prof. Dr. Jaeger's Normal-

Bollunterkleidung

für Herren, Damen und Kinder

in allen Arten und Größen zu Original-Fabrik-Preisen

empfehlen

Geschwister Freund,

Hauptstraße 104 und R. Anlagen.

Erste u. älteste Niederlage der Prof. Dr. Jaegers Unterkleidung.

Fräulein

sucht Stellung zu Kindern. Selbige würde auch nebenbei Zimmerarbeit oder im Laden behilflich sein.

Offerten unter E. 5. 67 an die Expedition ds. Bl.

Gegen bar! Auf Kredit!

Möbel.

Complete Wohnungs-Einrichtungen, Einzeilmöbel wie: Schränke, Vertikals, pol. und lackiert aller Art, Polstermöbel in großer Auswahl, Divane von M. 45 an, Chaiselongue von M. 32 an, Röhre, Motraken in Wolle von M. 20 an, Capotmatraken von M. 40 an, Rohhaacmatraken von M. 60 an. Nur sachmännische Arbeit. Kein Laden, daher staunend billige Preise.

Möbel- und Tapezier-

Geschäft

W. Nolthenius

Pforzheim, Erbprinzenstr. 58

Garantiert reines

Ia. Schweine-

schmalz,

Pfund 80 Bfg., bei Mehr-

abnahme billiger, empfiehlt

Karl Krauß, Metzgermstr.

Gelegenheitskauf.

6 Stück neue elektrische,

transportable

Staubsaugapparate,

an jeder Lichtleitung an-

zuschließen, unter Garan-

tie billig zu verkaufen.

Offerten unter E. 68

an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Evang. Jünglingsverein.

Mittwoch, 13. Mai 1914.

8 Uhr: Singstunde.

Persil zum Waschen!

Henkel's Bleich-Soda



Farben trocken und in Oel streichfertig.

in jedem gewünschten Ton,

unter Garantie für Trock-

kraft und Haltbarkeit hergestellt.

Trockene Farben billig.

Spezialität:

Gartenmöbel-Lack

Strohhut-Lack

in allen Nuancen.

Drogerie Grundner

Jnh. Herm. Erdmann.

Alle Arten

Treppenleitern

in diversen Preislagen

sowie

Hollschuhwände

laufen Sie gut und billig bei

Robert Treiber.

Gute haltene gebrauchte

Möbel

Holz- und Polsterfächer, alt

Betten, einz. Bettfüße, Mo-

traken, Röhre, Schränke, pol.

u. lack. Vertikals, Divane, Tisch-

u. Stühle aller Art, Küchen-

kästen usw. Preis Vorrat

Pflügerstraße 56 part.

b. Stadtbad in Pforzheim.

NB. Neue Möbel zu billigen

Gelegenheitspreisen.

